

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief 151 – Oktober 2025

Expressionismus

"Eine Ausstellung erstklassiger expressionistischer Malerei, Skulptur und Grafik"

13. September 2025 bis 09. November 2025

Link: https://www.villa-wessel.de/AusstellungsSeiten/2025_Expressionisten/2025_expressionisten.html

Wir zeigen u.a.:

Ernst BARLACH - Erich HECKEL - Alexej von JAWLENSKY -
Ernst Ludwig KIRCHNER - Emil NOLDE - Otto MUELLER - Max PECHSTEIN.



Foto: Blauer Emil Nolde, "Landschaft mit Seebüllhof", 1930"

Besuch und Bericht der Ausstellung "EXPRESSIONISMUS" in der Villa Wessel
von Dorothea Ossenberg-Engels:

Rouven Lotz hat in seiner Einführung zur Ausstellung „EXPRESSIONISMUS“ kunsthistorische, politische Verortung

des Künstlers und ausgestellt Werke klar und informierend beschrieben.

Daher werde ich darauf verzichten und nachfolgend meinen Blick, meine Intention beim Betrachten der Kunstwerke beschreiben.

Ich hatte die große Chance, die Ausstellung „EXPRESSIONISMUS“ schon zu sehen, während sie noch gehängt / gestellt wurde und Diskussionen zur Platzierung der Barlach BRONZEN zu erleben.

Der „Nolderaum“ war schon fertig gehängt und der Farbenrausch erfasste mich. Das kleine Aquarell „Bergsee“ gefiel mir sofort,

da es stiller in der Farbgebung und zurückhaltend in der Darstellung ist. Fast war ich entschieden, dazu machst Du dir Gedanken.

Aber dann stolperte ich in den nächsten Raum und wurde von BARLACHS BÄUERIN geradezu empfangen und in Baum geschlagen.

Ich kenne viele BARLACH FIGUREN von Abbildungen und den „schwebenden Engel“ von Güstrow sah ich kurz nach der Wende,

als ich auch BARLACH'S Atelier besuchte.

Aber diese Konfrontation, diese Nähe, zum Anfassen, was ich mir selbst verbieten musste, machte mich sprachlos.

Die Bäuerin lebt, obwohl in Holz, sie ist im Sonntagsstaat, das Schößchen auf dem Rücken spielt darauf an, sie ist entspannt, steht lässig auf einem Fuß. Der linke Fuß schwebt und spielt fast. Jeder Zeh passt zur Bewegung, auch anatomisch.

Das Tuch zum Schutz umrahmt ein schönes, fast junges Gesicht. Eine vergnügte Bäuerin, die ganz neugierig mit wachem Blick in den Tag schaut. Fein geschwungene Augenbrauen, eine kräftige Nase, lockere Lippe, ein entspannter Ausdruck.

Es ist, so scheint mir Sonntag, man ruht von der Arbeit. Die Bäuerin wirkt auf mich gelassen, pausierend zufrieden.

Auch ihre kräftigen Hände ruhen von der Arbeit.

Und das alles aus einem widerspenstigen Holzblock zu zaubern, mit dem Wissen wie das Holz lebt, wie man etwas aus ihm herauschälen kann.

Eine Bäuerin, die Lust auf das Landleben und normales Leben vermittelt.

Rundherum gelungen und so ansprechen, dass man sie streicheln und ihr einen wunderschönen Sonntag wünschen möchte.

Ob sie auf dem Weg zur Kirche ist?



Und wenn man ihrem Blick folgt, möchte man fast meinen, sie flirtet auch ganz gelassen mit dem Senner, Martin Schmidt (ein Holzschnitt von Ludwig Kirchner), der der Bäuerin gegenüber an der Wand hängt. Eine Arbeit, die Kirchner auf der Alm gearbeitet und sogar hier von Hand gedruckt hat. (Es gibt nur wenige Blätter).

Der Senner, ein reflektierter, kluger Mensch vom Land, aus dem Gebirge, dargestellt in seiner Welt mit Getier, Almhütten, Menschen, seinem Lebensraum.

Selbst die Kuh schaut vertraut und zufrieden, und das alles mit sperrigem Holz, nur schwarz-weiß mit Schraffuren und Linien.

Aber gerade diese Bescheidenheit auf Material und Darstellung unterstützt die Aussage vom reduzierten und erfüllten Land- und Gebirgsleben.

So scheint es mir. Als Architektin bin ich natürlich begeistert von der Darstellung der Sennhütten, die sich unter den Felsen ducken und aneinander lehnen und stützen, so sehe ich es. Begeistert hat mich die Kleidung: Kittel mit Stehbord und Hemd mit Knopfleiste und dann erst einmal die Augenpartie und die Bartpracht. Ein toller Typ, ich verstehe, dass die Bäuerin mit ihm flirten möchte.



Und dann gab es noch den kleinen Holzschnitt von Schmidt ROTTLUFF „Haus im Sturm“, so benenne ich es einfach.

Es zieht mich nach Schottland, dieser hochgezogenen Giebel, die kleinen Fenster, fast Luken, mit wenigen Strichen den Gebäudetypus erfasst

und die vom Wind gebeutelten Bäume im fast Dauerregen mit Schraffuren erfasst.

Aber so schön, so weit, so naturbelassen, einfach auch Landleben.

LANDLUST künstlerisch mit Holzschnitt und Holzplastik geformt und erlebbar gemacht.



Keine Landlust nach KATALOG, sondern LANDLUST als Lust zum selbstverständlich Leben auf dem Land, im Gebirge mit REDUKTION und VERZICHT aber zufrieden.

Ich bin beglückt mit diesen Werken, da ich ein Landmensch bin und das Landleben liebe und achte. Ich bin aber auch begeistert vom manuellen Geschick und handwerklicher Kunst, der es gelingt, angeblich totes Holz zum Leben und Sprechen zu bringen. Und wieder füge ich großen Dank und Bewunderung für die „Macher“ der Ausstellung an. Ein großer Wurf und das in der Villa Wessel in Iserlohn, dem Haus der Wessels, die sozusagen Nachkommen der Expressionisten sind.

Viel Freude mit der Ausstellung „EXPRESSIONISMUS“ wünsche ich vielen Besuchern.

Ihre Dorothea Ossenbeng-Engels

NEUE Öffnungszeiten in der Villa Wessel:

Dienstag - Freitag 15:00 Uhr bis **18:00 Uhr**

Samstag 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Sonntag 11:00 bis 17:00 Uhr

5. Empfehlung:

Emil Schumacher Museum Hagen:

"InformELLE Künstlerinnen der 1950er/60er Jahre

31. August 2025 bis 11. Januar 2026

Link:

<https://www.esmh.de/web/de/esmh/ausstellungen/aktuellvorschau/informelle.html>

Wir freuen uns auf Sie,
der Wessel Verein Iserlohn

Redaktion: Martin Roder; Christian Weinert